

AZ - FL-9494 Schaan

Freitag/Samstag,
11./12. Januar 1980
113. Jahrgang - Nr. 7

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Mädchen-Realschule
St. Elisabeth, Schaan:

Zukunfts- perspektiven

Nach der letzten Landtagssitzung, in der auch über unsere Schule diskutiert wurde, erhielten wir einige Anfragen von Eltern. Diese wollten von uns wissen, wie es mit unserer Schule in den nächsten Jahren weitergehe.

Wir haben im Jahr 1974 mit dem Land Liechtenstein eine Vereinbarung über die Führung der Mädchen-Realschule Elisabeth abgeschlossen. Diese Vereinbarung kann von den beiden Vertragspartnern auf Frühjahr 1983 gekündigt werden.

Zur Zeit finden Besprechungen zwischen den Schulbehörden und der Ordensleitung über die Zukunftsperspektiven für unsere Schule statt. Sobald diese Verhandlungen weiter gediehen sind, werden wir die Eltern und die Öffentlichkeit genauer informieren.

Auch für den Fall, dass einer der beiden Vertragspartner die bestehende Vereinbarung kündigen möchte, ist zu erwarten, dass die in diesem Frühjahr neu eintretenden Schülerinnen die Ausbildung an unserer Realschule abschliessen können.

Schulleitung der
Mädchen-Realschule
St. Elisabeth, Schaan

Energie- Selbstversorger

ARA Bendern als
positives Beispiel

Als ein positives Beispiel der Energierückgewinnung stellt das «St. Galler Tagblatt» die ARA Bendern in einem Beitrag vom 10. Jänner 1980 hin und zieht Vergleiche mit ähnlichen Projekten im Kanton St. Gallen. In der ARA Bendern wird der kostenmässige Wirkungsgrad der Motoren in den ersten sieben Monaten des vergangenen Jahres von Klärmeister Egon Oehry auf 53 500 Franken, den Heizwert des Gases auf 92170 kg Heizöl, jenen des Stroms auf 379 200 kWh beziffert. Mehr über das Thema von Abwasser-Reinigungsanlagen als Energie-Selbstversorger auf Seite 13.

Sozialabkommen Italien - Liechtenstein

Austausch der Ratifikationsurkunden — Empfang der Delegationen durch den Landesfürsten

Ab März 1980 werden die in Liechtenstein lebenden und arbeitenden Italienischen Staatsbürger im Bereich der Sozialen Sicherheit grundsätzlich mit den Liechtensteinern gleichgestellt sein. Die Anspruchsberechtigung auf gleiche Leistungen bei den Invalidenrenten, den Familienzulagen und bei den Altersrenten wird von einer gestaffelten Aufenthaltsdauer abhängig sein.

Die Ratifikationsurkunden zu einem diesbezüglichen, italienisch-liechtensteinischen Abkommen wurden am Freitagvormittag von Regierungschef Hans Brunhart und von Giorgio Sanutz, Staatssekretär im Italienischen Aussenministerium, ausgetauscht. Am gleichen Tag unterzeichneten der Leiter des Volkswirtschaftsamtes, Dr. Benno Beck, und der

Generaldirektor des italienischen Aussenministeriums, Minister Giovanni Migliuolo in Vaduz die Verwaltungsvereinbarung zu diesem Abkommen.

Das Abkommen selbst wurde bereits im Jahre 1976 zwischen Liechtenstein und Italien ausgehandelt und unterzeichnet. In unserem Land arbeiten und wohnen derzeit gegen 1000 Italienische Staatsangehörige, die vom neuen Sozialversicherungsabkommen direkt und indirekt profitieren.

Im Anschluss an den Austausch der Ratifikationsurkunden und die Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung wurden die italienischen Gäste und die Mitglieder der liechtensteinischen Delegation von S. D. Fürst Franz Josef II. auf Schloss Vaduz empfangen.

Gamprin fühlt sich übergangen

Finanzausgleich: Keine Gleichbehandlung mit den Berggemeinden

(hoe) - In der Sitzung vom 19. Dez. 1979 stimmte das Parlament einer Gesetzesänderung des Finanzausgleichs zu. Es ging dabei um die neuerliche Umverteilung der Zuteilungsquoten für die Gemeinden und zwar mit dem Ziel, die Berggemeinden wieder in ihrem ursprünglichen, erhöhten Umfang am Finanzausgleich partizipieren zu lassen. Der Regierungsentwurf basierte auf der Solidarität der Talgemeinden mit den finanziell ungünstiger gelegenen Berggemeinden Triesenberg, Planken und Schellenberg, die zur infrastrukturellen Aufgabenerfüllung einen erhöhten Finanzausgleich gefordert hatten.

Im Rahmen der Diskussion über den Regierungsvorschlag zur Aenderung des Finanzausgleichs und der damit verbundenen Erhöhung des Berggemeinenzuschlags stellte seinerzeit auch die Gemeinde Gamprin den Anspruch der Gleichstellung mit den Berggemeinden. Der Gemeinderat begründete diese Forderung mit dem Hinweis, dass auch Gamprin die gleichen Probleme hat wie die Berggemeinden. Der Wunsch des Gampriner Gemeinderates für eine Gleichbe-

handlung fand allerdings keine Berücksichtigung. Die Zuweisungen an die Gemeinde wurden bei der Aenderung des Finanzausgleichs gekürzt. Damit sieht sich die Gemeinde Gamprin in der Erfüllung anstehender Aufgaben vor finanziellen Problemen. Lesen Sie dazu eine Stellungnahme, die wir dem jüngsten Gampriner Informationsbulletin entnommen haben (Seite 4).

Neue Fenster für das alte Haus



ferdinand frick ag
Abteilung Fenster- und Lamellenstorenbau
1004 Schaan Telefon 075/2130

Am Sonntag in Vaduz:

Klasse- Tennis

Schweiz — Polen
im Kingscup

Diesen Sonntag findet in der Vaduzer Tennishalle im Rahmen des diesjährigen Kingscups der Tennisländerkampf zwischen den Mannschaften aus der Schweiz und Polen statt. Nach dem klaren Sieg gegen Norwegen am vergangenen Wochenende, können sich die Eidgenossen Hoffnungen auf den Gruppensieg machen. Voraussetzung dafür wäre allerdings ein Sieg gegen Polen. Im Kader der Schweizer stehen Roland Stadler, Markus Günthart, Serge Gramigna und Edgar Schürmann, die sich seit Dienstag in Vaduz befinden und täglich in der Tennishalle trainieren.

Der Länderkampf beginnt am Sonntagnachmittag um 13.30 Uhr mit dem Einzel der Nummern 2, dann folgt das Doppel und zuletzt stehen sich die Nummern 1 gegenüber. Der Wettkampf wird um etwa 19.00 Uhr zu Ende sein. (Das VOLKSBLATT berichtet am Montag.)

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall-
und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:

Dr. Arthur Ospelt
Schaan Telefon 2 11 22
2 21 19

Zahnärztlicher Dienst

Samstag 17.00 — 18.00 Uhr

Sonntag 10.00 — 12.00 Uhr

Praxis Dr. Heinz Meier
Schaan Telefon 2 17 66
Kirchstrasse 2

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Fürsorgeamt

Notfalldienst

Telefon 2 76 83
vom 11.—14. Januar

Garagendienst

Josef Lampert AG
Vaduz Telefon 2 35 81

FBP

Stammtisch der
Ortsgruppe Mauren

Der FBP-Stammtisch an jedem ersten Sonntag im Monat wird traditionsgemäss auch in diesem Jahr fortgesetzt und findet am kommenden Sonntag, den 13. Januar nach dem Hauptgottesdienst um ca. 10 Uhr im Gasthaus «Rössli» statt.

Zur Debatte stehen diesmal zur Hauptsache Gemeindeprobleme wozu die FBP Gemeindevertreter Red und Antwort stehen werden.

Einen interessanten Diskussionsbeitrag bietet sicherlich auch das Votum betreffend das neue Schulsystem, das unser Landtagsabg. Armin Meier letzthin im Landtag abgab. Die näheren Hintergründe die ihn zu diesem Votum bewegten, dürfte die Aufmerksamkeit all jener erwecken, die tagtäglich mit schulischen Problemen konfrontiert werden.

Alles in allem gesehen dürfte wieder mit einer interessanten Diskussion gerechnet werden, wozu wir alle Parteifreunde und Interessierten recht herzlich einladen.

FBP Ortsgruppenleitung Mauren

Vaduzer Abendtechnikum

Ausstellung der Diplomarbeiten

Die Diplomarbeiten der heurigen Absolventen (Hochbau und Tiefbau) sind zu folgenden Zeiten in der Oberschule Vaduz ausgestellt:

- Diesen Samstag: 14 bis 17 Uhr
- Sonntag, 13. Januar: 10 bis 12 Uhr
- Montag, 14. bis Freitag, 18. Jan.: 17.30 bis 20 Uhr
- Samstag, 19. Januar: 14 bis 17 Uhr

Alle Freunde der Schule und Interessenten des Bauwesens sind herzlich zum Besuche der wirklich interessanten Arbeiten eingeladen.

D Depositen
Diskretion
Dienstleistung
**KONTO MIT
SERVICE-AUTOMAT**
Haben Sie
Ihr D-KONTO
bei der Landesbank
schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge
unbedingt kennenlernen.
Fragen Sie unsere
D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische
Landesbank

Im ganzen Land
die nächste Bank

Schulfreier Samstag, ja oder nein?

Realschule Eschen: Interessantes Umfrageergebnis in der Unterländer Bevölkerung

(hoe) - Auf Ende des vergangenen Jahres hat die 3b der Realschule Eschen ein Thema aufgegriffen, das in Liechtenstein schon seit einigen Jahren immer wieder diskutiert wird: der schulfreie Samstag. Wie dem jüngsten Mitteilungsblatt der Eschner Realschule (Ausgabe Dezember 1979) zu entnehmen ist, haben die Schüler der 3b in der Unterländer Bevölkerung eine Umfrage gestartet und dabei 646 Personen um ihre Meinung zum Problem schulfreier Samstage gebeten.

Dabei sprachen sich von den insgesamt 646 Personen 431 (oder 67 Prozent) für, 200 Personen (oder 31 Prozent) gegen einen schulfreien Samstag aus. 15 Personen (oder 2 Prozent) gaben keine Meinung dazu ab. Nachfolgend die wichtigsten PRO- und KONTRA-Argumente:

PRO-Argumente

- Schüler können vermehrt bei der Arbeit zuhause mithelfen
- Verlängerte Betruhe am Samstagmorgen für die ganze Familie
- Mehr Zeit für Hobbies
- Zeit für Wochenendausflüge
- Längere Erholungspause für Schüler
- Lehrer sind samstag nur Kinderhüter
- Man kann die Kinder zum Einkaufen mitnehmen
- Mehr Zeit füreinander
- Weniger Belastung (Stress) für den Schüler

KONTRA-Argumente

- Stoffdruck: Sechstagesstoff in fünf Tagen
- Zu langer Unterbruch (Freitag bis Montag)

- Schüler wissen die Freizeit jetzt schon nicht mehr sinnvoll zu gestalten
- Man muss die Kinder zum Einkaufen mitnehmen
- Nach einem Wochenendausflug sind die Kinder zu müde für den Unterricht am Montag
- Die Schüler sind am Samstag in der Schule gut aufgehoben
- Für Lehrer ist das ein Vorteil, deshalb dagegen.

Ein Teil der Befragten hatte es gutgeheissen, den schulfreien Samstag nur einmal im Monat durchzuführen. Andere wiederum hätten «JA» gesagt, wenn der Mittwoch nachmittag frei bliebe, da viele Vereine auf diesen Nachmittag abstimmen.

Auffüllung nach Gemeinden
Mauren: Von den 207 Befragten

Personen sprachen sich 124 für und 79 gegen den schulfreien Samstag aus. Vier Personen waren unentschieden.

Eschen: 130 befragte Personen. 82 pro, 47 kontra, 1 unentschieden.

Gamprin: 102 befragte Personen. 81 pro und 21 kontra.

Ruggell: 93 befragte Personen. 75 pro, 15 kontra und 3 unentschieden. Schellenberg: 54 befragte Personen. 33 pro, 21 kontra, 1 unentschieden.

Schaanwald: 30 befragte Personen. 19 pro und 10 kontra.

Nendeln: 26 befragte Personen. 16 pro, 8 kontra und 2 unentschieden.

Umfrage im Oberland

Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieses Themas und im Interesse einer noch breiteren Meinungsforschung, will die 3b der Realschule Eschen die Umfrage auf das ganze Land ausdehnen. Wir sind der Ansicht, dass dies wichtige und auch repräsentative Aufschlüsse über die Ansicht des schulfreien Samstags geben könnte.